

Offener Brief

FDP stemmt sich gegen Extreme

Der FDP-Politiker Thomas Kemmerich hat sich in Thüringen mit Stimmen der AfD zum Ministerpräsidenten wählen lassen – das Politbeben beschäftigt auch die Nürnberger FDP. In einem offenen Brief stellt der Kreisverband Nürnberg klar fest: „Mit uns Freien Demokraten in Nürnberg gibt es keine Kooperation mit extremen Parteien.“ Dies habe in der Vergangenheit gegolten, gelte in der Gegenwart und werde auch in Zukunft das Handeln des Kreisverbands bestimmen. „Bereits 2002 hat unser heutiger Stadtrat Alexander Liebel seine Kandidatur zum Amtsleiter für Berufsschulen nicht angetreten, als klar wurde, dass eine erfolgreiche Wahl nur mit den Stimmen der NPD zustande kommen kann“, heißt es in dem Schreiben. Als politische Kraft der Nürnberger Mitte stehe man für vernünftige, sachliche und moderne Politik auch auf kommunaler Ebene. Und weiter: „Dabei stehen wir auch für eine pluralistische Stadtgesellschaft und bekämpfen jene, die unsere offene Gesellschaft attackieren.“ Die Nürnberger FDP lasse sich nicht in eine Ecke mit extremen politischen Gruppen stellen.

Unterzeichnet haben das Schreiben mit Ümit Sormaz, Birgit Wegner, Alexander Liebel, Luíza Sydorova, Katja Hessel, Sascha Arndt und Sebastian Bachmann der geschäftsführende Vorstand des Kreisverbands und die vier Top-Stadtratskandidaten der Nürnberger FDP. *jule*